

Offenlegung gemäß Art. 3, 4, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) 2019/2088

Artikel 3 „Transparenz bei den Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“

Artikel 4 „Transparenz nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Ebene des Unternehmens“

Artikel 5 „Transparenz der Vergütungspolitik im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsfaktoren“

Artikel 6 „Transparenz bei der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken“

Artikel 7 „Transparenz bei nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen auf Ebene des Finanzprodukts“

Unsere Strategie für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken

Wir, die Österreichische Beamtenversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, (ÖBV) bekennen uns zu einer nachhaltigen Unternehmensführung.

Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst, mit den uns anvertrauten Geldern unserer Versicherten und im Rahmen unserer Beratungsleistungen einen Beitrag zu einer gesunden Umwelt zu leisten. Wir unterstützen eine Gesellschaft, die für alle Menschen gleiche Chancen, Arbeit und Sicherheit bietet. Und wir finanzieren Unternehmen, die verantwortungsvoll und ethisch agieren. Dies tun wir im Einklang mit den sogenannten ESG-Kriterien: E steht für Environmental, S für Social und G für Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung.

Unsere Veranlagungsstrategie für die im Deckungsstock veranlagten Vermögenswerte wird mit dem Vorstand laufend überprüft. Die Investment-Leitlinie definiert die Vorgaben zu Sicherheit, Risiko, Qualität, Liquidität und Profitabilität des Gesamtportfolios. Wir werden sie in Bezug auf Nachhaltigkeit laufend erweitern.

In der ÖBV Fondsvorsorge und der ÖBV Kombivorsorge werden wir die Fondspalette nach Analyse des bestehenden Angebots bevorzugt um Investmentfonds mit einer expliziten ESG-Ausrichtung erweitern. So bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, in neue Nachhaltigkeitsbereiche zu investieren.

Wir werden die Effektivität bei der Umsetzung der ESG-Ziele im Gesamtunternehmen steigern. Wir berücksichtigen Nachhaltigkeitsrisiken bei Beratungsleistungen und berichten über die Aktivitäten und erzielten Fortschritte bei der Umsetzung der ESG-Ziele.

Unsere Investmentstrategie in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken

Bereits seit vielen Jahren beziehen wir bei unserer Veranlagung und unserer Beratung Nachhaltigkeitskriterien und Nachhaltigkeitsrisiken mit ein – schon aufgrund der Langfristigkeit unserer eingegangenen Verbindlichkeiten als Lebensversicherer. Diese sind für uns ebenso wichtig wie die Sicherheit und die Erwirtschaftung eines risikobasierten Ertrags.

Sicherheit, Qualität und Rentabilität sind die Kriterien für unsere getätigten Investments. Kurzfristig oder spekulativ orientierte Emittenten bzw. Veranlagungen sind kaum geeignet, diese Kriterien zu erfüllen. Vielmehr investieren wir in Wertpapiere und Sachwerte von Unternehmen bzw. Schuldnern, die selbst mit langfristiger Zielsetzung und nachhaltig agieren.

Im Investmentmanagement eröffnen sich aufgrund der technologischen Entwicklung neue Investitionsbereiche, um der Klimaerwärmung entgegenzuwirken. Diese nützen wir nach Möglichkeit aktiv in der Veranlagung in den Finanzprodukten des **klassischen ÖBV Deckungsstocks, des Deckungsstocks der Betrieblichen Kollektivversicherung und der ÖBV Fondsvorsorge, sowie der ÖBV Kombivorsorge**.

Beim Auswahlprozess für die Prüfung von Neuinvestments beziehen wir Nachhaltigkeitsrisiken – neben den Kriterien Sicherheit, Qualität, Risiko und Rentabilität – in die Entscheidung ein. Die Investments überprüfen wir quartalsweise nach ESG-Kriterien. Unser Ziel ist es dabei, den Anteil nachhaltiger Vermögenswerte zu erhöhen.

In unseren Prozessen wird die Vorgehensweise zur Berücksichtigung der relevanten finanziellen Risiken und der Nachhaltigkeitsrisiken definiert.

1. Für die Auswahl von Emittenten von Wertpapieren (Anleihen und Aktien) wandten wir im Investmentprozess schon bisher folgende Ausschlusskriterien an. Wir werden das auch weiterhin tun:
 - a) kein direkter Erwerb von Wertpapieren von Staaten mit einer autoritären Regierungsform, Menschenrechtsverletzungen (wie Zwangsarbeit, Kinderarbeit, Verbot der Versammlungs- und Meinungsfreiheit), sowie hoher Korruption
 - b) kein direkter Erwerb von Wertpapieren folgender Unternehmen: Kohleabbau und -verstromung (Umsatzanteil über 30%), Nuklearwaffen und kontroverse Waffen, schwerwiegende Verstöße im Arbeitsrecht und gegen die Gewerkschaftsfreiheit, sowie bei Kinderarbeit und Diskriminierung
2. Wir achten auf eine angemessene Offenlegung von Nachhaltigkeitskriterien bei den von uns getätigten Investments und den angebotenen Produkten von Dritten. Wir werden diese überwachen und in unseren Beratungsleistungen berücksichtigen.
3. Wir erweitern unsere Analysen in Bezug auf Nachhaltigkeit und werden den jeweiligen Stand bei der Umsetzung der ESG Ziele in den regelmäßigen Berichten auf Produktebene veröffentlichen.

Mögliche nachteilige Auswirkungen unserer Investitionsentscheidungen und unseres Produktangebots auf Nachhaltigkeitsfaktoren

Zur Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren wenden wir – zum Teil abhängig von der jeweiligen Assetklasse – folgende Strategien zur Wahrung der Sorgfaltspflicht an:

1. Überprüfung und Überwachung der Vermögenswerte anhand von periodischen Abfragen der definierten Ausschlusskriterien
2. Prüfung einer Veräußerung von Wertpapieren, deren Emittenten entweder im Hinblick auf ESG-Kriterien negativ hervorstechen oder bei denen eine solche Entwicklung längerfristig feststellbar ist
3. Vergleich mit gleichartigen Unternehmen anhand von ESG-Kennzahlen
4. Engagement und Stimmrechtsausübung
5. Bei der Auswahl der Investmentfonds in den Finanzprodukten ÖBV Fondsvorsorge, beim Fondsanteil der ÖBV Kombivorsorge und beim Fondsanteil der ÖBV Zukunftsvorsorge werden die ESG-Informationen der Kapitalanlagegesellschaften über unsere Website zur Verfügung gestellt. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken und die Bewertung der zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken auf die Rendite hängt von der Berücksichtigung und Bewertung durch die Kapitalanlagegesellschaft ab, welche den Investmentfonds, der dem Versicherungsanlageprodukt zugrunde liegt, verwaltet.
6. Bei Finanzprodukten, die ganz oder teilweise innerhalb des klassischen Deckungsstocks abgebildet werden (das sind: Finanzprodukte der klassischen Lebensversicherung, der Kombivorsorge, der Zukunftsvorsorge und der Betrieblichen Kollektivversicherung), erfolgt derzeit in der Anlagestrategie keine explizite Berücksichtigung und auch keine Bewertung der nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (sog. PAIs – „Principal Adverse Impacts“). Auch wenn darin einzelne Vermögenswerte bereits klar nachhaltig ausgerichtet sein können, folgt der Investmentprozess keiner dezidierten Nachhaltigkeitsstrategie und bewirbt auch keine ökologischen und sozialen Merkmale.

Unsere Vorgehensweise zur Feststellung und Gewichtung der wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und Nachhaltigkeitsindikatoren

Es gibt keine eindeutige Aussage von Studien, dass Nachhaltigkeitsfaktoren Auswirkungen auf die Entwicklung des Ertrags haben. Doch es ist unsere klare Meinung, dass eine nachhaltige Unternehmensführung schon durch die Reduktion von Risiken einen Vorteil bietet. Wir werden daher die Kriterien zur Gewichtung von Nachhaltigkeitsauswirkungen beobachten und unsere Vorgehensweise gegebenenfalls anpassen. Beispiele für derartige Kriterien sind die Anwendung von Ausschlusskriterien, der Best-in-Class-Ansatz, Verbesserungen bei den ESG-Kennzahlen und Vergleiche mit ähnlichen Unternehmen.

Mögliche Risiken für die betroffenen Unternehmen stellen etwa Aufwände für die Reparatur von Umweltschäden und Zwischenfällen, Kosten- und Prozessrisiken sowie Reputationsschäden dar.

Auf Grund der zunehmenden regulatorischen Erfordernisse im Nachhaltigkeitsbereich verwenden wir für das Risikomonitoring die Daten von MSCI ESG Research Limited, einen international renommierten ESG-Datenscreener. Mit dessen großer ESG-Datenabdeckung können wir die sich ständig weiterentwickelnde und vielfältige Regulatorik bestmöglich erfüllen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie bei Immobilien

Unser Gebäudebestand fokussiert sich auf österreichische Wohnimmobilien in zentralen, städtischen Lagen vor allem in Wien und Graz. Er besteht vorwiegend aus Altbauten und umfasst Wohnungen und Allgemeinflächen. Unsere Immobilien sind überdurchschnittlich gut instandgehalten und gepflegt. Die durchschnittliche Dauer der Mietverhältnisse und die durchgehend niedrigen Leerstandraten zeigen die Zufriedenheit unserer Mieterinnen und Mieter.

Im innerstädtischen Bereich schaffen wir durch Dachgeschoßausbauten zusätzlichen Wohnraum. Mit dieser Nachverdichtung wirken wir der fortschreitenden Bodenversiegelung durch Baulandausreizung entgegen. Außerdem können wir damit dem zunehmenden Wegzug aus den Innenstädten und deren „Entleerung“ entgegensteuern.

Bei Sanierungen und Ausbauten setzen wir auf energietechnische Verbesserungen (z.B. Wärmeschutzfassaden, alternative Energiequellen, neue Fenster etc.). Dabei achten wir auf die Stadtbildgestaltung, Schutzzonen und Denkmalschutz. Um die Kosten dennoch gering und Wohnraum leistbar zu halten und die Renditeerwartung unserer Mitglieder zu erfüllen, orientieren wir uns bei der Erhaltung, Sanierung und Verwaltung konsequent am Prinzip der aktiven Preisgestaltung.

Dies erreichen wir durch Ausschreibungen, Preisvergleiche und Benchmarking, kombiniert mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu unseren VertragspartnerInnen und Bündelung der Aufträge. So nützen wir Synergien und Skalierungseffekte. Die Umsetzung erfolgt sowohl bei Dienstleistungen (z.B. Garten- und Hausbetreuung, Schneeräumung, Energieversorgung etc.) als auch bei Sanierungs- und Umbauarbeiten. Wir achten dabei auf die Regionalität der Anbieter, um den ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten. Dadurch betonen wir auch die Verbundenheit mit der Region und tragen so zu deren wirtschaftlicher Entwicklung bei.

In den letzten Jahren wurde der Gebäudebestand sukzessive durch Umrüstung von Energieträgern an die aktuellen Anforderungen angepasst. Dieser Weg wird konsequent und mit steigender Dynamik weiterverfolgt.

Als logischer Schritt und um unsere Bemühungen prägnant nach außen zu kommunizieren, wird aktuell auch die Zertifizierung unserer Gebäude evaluiert. Hierzu forcieren EntscheidungsträgerInnen umfangreiche Ausbildungen bei renommierten SpezialistInnen für nachhaltiges Bauen und Sanieren – wie zum Beispiel der ÖGNI.

2022 wurde auch die Erhebung der Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung in den Fokus gestellt, um hier fundiertes Zahlenmaterial zu erhalten und auch die künftig umzusetzenden Maßnahmen in quantitative Daten zu gießen.

Bisherige Prüfungen zur Nachhaltigkeit in unserer Veranlagung

In den Jahren 2016 bis 2020 beauftragten wir jeweils ein externes Analyseteam von verschiedenen AnbieterInnen aus dem Investmentfondsbereich, unseren gesamten Veranlagungsbestand nach Nachhaltigkeitskriterien zu analysieren. Anhand der Ergebnisse setzten wir bereits erste Schritte in Richtung eines nachhaltigeren Gesamtportfolios.

Außerdem nahmen wir im August 2020 an der erstmaligen Analyse mittels des PACTA-Tools (Paris Agreement Capital Transition Management-Tools zur Messung der Ausrichtung von Portfolios an den Pariser Klimazielen) teil.

Mit MSCI ESG Research Limited können seit November 2021 Inhouse detaillierte ESG-Ratings für die liquiden Vermögensteile im Bestand, aber auch für neu zu erwerbende Assets durchgeführt werden. Per 31.12.2021 wurden die Erfordernisse gemäß Artikel 8 der Taxonomieverordnung durch ein entsprechendes Asset Screening und Berechnung der KPIs erfüllt.

Die Rolle des Risikomanagements

Gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, nur Risiken einzugehen, die verstanden, gemessen und gesteuert werden können. Das Risikomanagement hat eine bedeutende Rolle bei der Überwachung und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken. Schwerpunkt dabei ist der positive Einfluss unserer Veranlagungstätigkeiten auf die Gesellschaft und die Wirtschaft – sowohl regional als auch global.

Das Risikomanagement ist gesetzlich verpflichtet, zumindest einmal jährlich eine Risikoinventur durchzuführen. Diese umfasst auch die Nachhaltigkeitsrisiken.

Dadurch ist das Management der Nachhaltigkeitsrisiken in unser Risikomanagement integriert und Teil unserer langfristigen Unternehmens- und Risikostrategie.

Die Beurteilung der Nachhaltigkeitsrisiken basiert auf den bereits vorhandenen Daten des Teams Asset Management. Sie erfolgt daher analog zum allgemeinen Risikomanagementprozess.

Bei der Integration der Nachhaltigkeit haben wir auf die Komplexität der Geschäftstätigkeit und die Unternehmensgröße Rücksicht genommen. Detaillierte Regelungen sind in diversen internen Richtlinien dokumentiert. Sie müssen unternehmensweit zwingend eingehalten werden.

Transparenz unserer Vergütungspolitik im Zusammenhang mit der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken

Unsere Vergütungspolitik steht im Einklang mit unserer Geschäfts- und Risikomanagementstrategie und unterstützt unsere langfristigen Interessen. Sie ist so ausgestaltet, dass sie unsere interne Organisation berücksichtigt. Auch Art, Umfang und Komplexität jener Risiken, die unsere Geschäftstätigkeiten enthalten, werden einbezogen. Dazu gehören auch Nachhaltigkeitsrisiken.

Künftige regulatorische Anforderungen und erforderliche Maßnahmen

Aufgrund der laufenden und angekündigten regulatorischen Veröffentlichungen in Bezug auf Nachhaltigkeit werden sich die Anforderungen beim Investmentprozess, der Messung mittels verschiedenster Kennzahlen, Analysen und Meldewesen in den nächsten Jahren erweitern.

Wir werden dabei als langfristig und nachhaltig orientierter Kapitalmarktteilnehmer und Finanzberater unsere diesbezügliche Verantwortung wahrnehmen.